

stand. Die kleine Republik Holland wollte nicht unmittelbarer Nachbar des mächtigen Königs werden; denn dann konnte er auch sie leicht überrennen. Darum brachte Holland ein Bündnis mit England und Schweden zu stande. Vor diesem mußte sich Ludwig zurückziehen, und sein Gewinn war darum auch nur mäßig; er mußte sich im Frieden zu Aachen 1668 mit einer Reihe von Grenzfestungen der Spanischen Niederlande begnügen.

„Rache an den Holländern, die ihm die Beute abgejagt hatten“, war jetzt seine Lösung. Er machte ihnen ihre Verbündeten, England und Schweden, abspenstig und überfiel dann plötzlich das kleine Land mit gewaltiger Truppenmacht. In ihrer Not ließen die bedrängten Bewohner, wie einst gegen die Truppen Philipps II., das Meer in das Land; aber sie hätten sich doch der Feinde nicht erwehren können, wenn ihnen nicht Hilfe geworden wäre. Der Große Kurfürst und bald auch das Deutsche Reich sowie auch Spanien traten in den Krieg ein. Spanien und Deutschland mußten 1678 im Frieden zu Nimwegen die Zehne bezahlen. Ludwig erhielt sogar auf dem rechten Rheinufer in dem festen Freiburg i. B. ein Ausfallstor gegen Süddeutschland.

7. Die Réunions (Wiedervereinigungen). Von Ludwigs unglaublicher Nichtachtung der Rechte anderer legen die sogenannten Réunions ein deutliches Zeugnis ab. Er hatte beim Westfälischen, beim Racher und Nimweger Frieden eine Anzahl Länder „mit allen Rechten“ erhalten. Diese Rechte legte er auf höchst merkwürdige Weise aus. Er beanspruchte nämlich „alles, was früher zu diesen Ländern einmal gehört habe, aber davon im Laufe der Zeiten abgekommen sei“. Es war ungefähr so, als wenn heutzutage jemand ein Haus „mit allen Rechten“ kauft und dann plötzlich einen Nachbargarten beansprucht, der einst dazu gehört hat, aber bereits vor vielen Jahren durch Kauf in andere Hände übergegangen ist. Jemanden, der so etwas täte, würde man ohne Frage für unzurechnungsfähig halten. Ludwig aber machte es so. Er setzte eigene Gerichtshöfe (Réunionskammern) für diese Forderungen ein und beanspruchte für die Urteile derselben allgemeine Rechtsgiltigkeit. Und wie sprachen diese Recht! Der König bezeichnete ihnen einfach die Gebiete, die er haben wollte; sie begründeten dann auf seinen Befehl einen Rechtsanspruch, und sobald das Urteil gefällt war, nahmen französische Truppen das betreffende Gebiet in Besitz. So erwarb er auch 1681 auf Grund eines solchen Urteilspruchs die alte deutsche Reichsfestung Straßburg. Das Reich legte zwar Verwahrung ein, ließ ihm aber den Raub; denn es wurde damals von den Türken hart bedrängt, mit denen Ludwig im Bunde war.

8. Aufhebung des Ediktes von Nantes. 1685. Bald darauf brachte Ludwig dem eigenen Lande durch seine Engherzigkeit eine schwere Wunde bei. Viele tausend Hugenotten schafften am Wohlstande Frankreichs mit und zeigten sich stets als getreue Untertanen des Königs. Sie gehörten meistens den wohlhabenden und gebildeten Ständen an. Nun wurde Ludwig von seiner Umgebung häufig nahe gelegt, es schide sich nicht, daß Untertanen einen anderen Glauben hätten als der König. Es hieß auch, die Hugenotten könnten mit Leichtigkeit zum katholischen Glauben zurückgebracht werden. So hob denn Ludwig 1685 das Edikt von Nantes auf, befahl den Hugenotten den Übertritt zur katholischen Kirche und verbot ihnen zugleich die Auswanderung. Die sich nicht fügen wollten, wurden gezwungen. Sie er-